

Deutsche Gesellschaft für Neuromodulation e.V. (DGNM)

Sektion der International Neuromodulation Society (INS)

I. Satzung

§ 1 Name und Zweck

Der Verein führt den Namen "Deutsche Gesellschaft für Neuromodulation e.V."

Die Gesellschaft ist eine Vereinigung von Ärzten, Wissenschaftlern* und fachlich Interessierten, die auf dem Gebiet der Neuromodulation tätig sind oder an dem Fachgebiet Interesse haben.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und der praktischen Tätigkeit auf dem Gebiet der Neuromodulation.

Durch Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrung und durch Anregung zu wissenschaftlicher Tätigkeit will die Gesellschaft die Verbindung der deutschen und deutschsprachigen Ärzte aller Fachdisziplinen untereinander und die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Ärzten, Wissenschaftlern, Fachleuten und Fachgesellschaften fördern.

Die Gesellschaft nimmt die Belange des Faches in Ausbildung, Weiterbildung und Forschung wahr und sichert den fachlichen Standard. Sie vertritt das Gebiet der Neuromodulation in ihrer Zuständigkeit auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Erfüllung des Satzungszweckes dienen insbesondere

- die Abhaltung eines jährlich einmal stattfindenden wissenschaftlichen Kongresses und die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen,
- die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsvorhaben auf allen Gebieten der Neuromodulation,
- die Nutzbarmachung und Auswertung von Erkenntnissen und Erfahrungen der auf neuromodulatorischem Gebiet tätigen Ärzte und Forscher für alle Mitglieder,
- die Förderung der Weiterbildung der Mitglieder und des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- die Pflege der persönlichen und fachlichen Fühlungnahme der Mitglieder untereinander.

* der männliche Terminus gilt für Frauen und Männer gleichermaßen

§2 Sitz der Gesellschaft, Geschäftsjahr, Geschäftsstelle

Der Sitz und Gerichtsstand der Gesellschaft ist Berlin. Die Gesellschaft ist im Vereinsregister eingetragen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Für die Erledigung der laufenden Verwaltungsgeschäfte richtet die Gesellschaft eine Geschäftsstelle ein. Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin. Einrichtung und Arbeitsweise der Geschäftsstelle werden vom Vorstand bestimmt.

§3 Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

Die Gesellschaft hat ordentliche, außerordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder.

Ordentliche, außerordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind für die Mitgliederversammlung antragsberechtigt. Nur ordentliche Mitglieder haben dort ein Stimmrecht. Mitglieder sind automatisch auch Mitglied der International Society of Neuromodulation (INS). Diese Mitgliedschaft kann von dem Präsidium der INS nach Rücksprache und Verhandlung mit dem nationalen Präsidium abgelehnt werden.

(1) Erwerb der Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann nur werden, wer im deutschen Sprachraum tätig ist und Arzt, Wissenschaftler oder fachtechnisch im Gebiet der Neuromodulation tätig ist.

Außerordentliche Mitglieder können alle an der Neuromodulation interessierten natürliche und juristische Personen werden.

Wer als ordentliches oder außerordentliches Mitglied aufgenommen werden will, muss einen schriftlichen Antrag an den Schriftführer der Gesellschaft richten. Über die Aufnahme entscheidet der Erweiterte Vorstand mit Stimmenmehrheit von zwei Dritteln.

(2) Ehrenmitgliedschaft

Zu Ehrenmitgliedern können besonders verdiente Personen ernannt werden, die die Neuromodulation wesentlich gefördert haben. Ihre Ernennung erfolgt auf einstimmigen Vorschlag des Erweiterten Vorstandes durch die Mitgliederversammlung mit zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Ordentliche Mitglieder, die zu Ehrenmitgliedern ernannt werden, behalten den Status der ordentlichen Mitgliedschaft.

(3) Erwerb der Mitgliedschaft durch Personen, die in der Industrie tätig sind

Um den Vereinszweck nachhaltig zu gewährleisten und zu schützen ist die Aufnahme von Personen, die in der einschlägigen Industrie tätig sind, an bestimmte Voraussetzungen gebunden.

1. Arbeitnehmer von strategischen Unternehmen müssen nachweisen, dass sie mindestens 3 Jahre Berufserfahrung auf dem Gebiet der Neuromodulation haben.
2. Die Anmeldung von Neumitgliedern ist grundsätzlich auf 2 Personen pro Unternehmen zu begrenzen. Ausnahmsweise können weitere Mitglieder aufgenommen werden, wenn diese eine langjährige wissenschaftliche Arbeit in der Neuromodulation nachweisen können und die Aufnahme vom Vorstand des Vereins schriftlich genehmigt wird.

(4) Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet:

- a) durch Austritt.
Die schriftliche Austrittserklärung ist an den Schriftführer zu richten. Sie ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zulässig.
- b) durch den Tod des Mitglieds.
- c) durch Ausschluss.
Mitglieder, die durch ihr Verhalten die Zwecke und das Ansehen der Gesellschaft schädigen, können auf Antrag des Erweiterten Vorstandes durch die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen nach Anhörung ausgeschlossen werden. Ein Mitglied, das zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte rechtskräftig verurteilt ist, verliert ohne weiteres die Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft verliert, wer mehr als zwei Jahre mit der Beitragszahlung im Rückstand ist.
- d) durch Widerspruch bei der Umwandlung der außerordentlichen in eine ordentliche Mitgliedschaft.
Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.
- e) bei bestehenden Firmenmitarbeitern ein Jahr nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen. Firmenmitglieder, deren neuer Arbeitgeber nachweisbar auf dem Gebiet der Neuromodulation tätig ist, sind hiervon nicht betroffen.
- f) automatisch zum nächstmöglichen Zeitpunkt, sofern die Mitgliedsbeiträge trotz zweifacher schriftlicher Aufforderung nicht beglichen werden.
Das Nähere regelt § 5 der Satzung.

§ 5 Mitgliederbeiträge

Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder haben einen Jahresbeitrag zu leisten. Die Höhe des Jahresbeitrages wird im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung festgesetzt. Ehrenmitglieder zahlen keinen Beitrag. Beitragsfrei sind auch Mitglieder, die erklären, dass sie auf Dauer keine Einkünfte aus einer aktiven ärztlichen oder wissenschaftlichen Tätigkeit erzielen. Die Erklärung ist an den Kassenswart zu richten. Ein im Benehmen mit der INS festzulegender Teilbetrag hiervon ist jährlich als Kostendeckungsbetrag für die Bereitstellung des Journals Neuromodulation und für Administrationskosten an die INS abzuführen.

Die jährlichen Beitragszahlungen erfolgen Anfang des Kalenderjahres.

§ 6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Mitgliederversammlung,
- b) der Vorstand,
- c) der Erweiterte Vorstand,
- d) der Beirat,
- e) die Kommissionen.

Alle Ämter sind Ehrenämter. Anfallende Spesen werden nur bei vorheriger Genehmigung durch den Vorstand erstattet.

§ 7 Mitgliederversammlung

Die alljährliche ordentliche Mitgliederversammlung ist vom Präsident mit einer Frist von wenigstens 40 Tagen einzuberufen. Die Einladung muss die Tagesordnung enthalten; sie ist jedem Mitglied schriftlich zuzustellen.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen können jederzeit durch den Vorstand mit einer Frist von 90 Tagen schriftlich einberufen werden. Der Vorstand ist zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verpflichtet, wenn es von mindestens einem zehntel der Mitglieder verlangt wird.

Die Mitgliederversammlung wird vom Präsidenten oder, bei dessen Verhinderung, vom Vizepräsident geleitet.

Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Stimmberechtigt in den Mitgliederversammlungen sind nur die ordentlichen Mitglieder. Die Mitgliederversammlung fasst Beschlüsse mit einfacher Mehrheit, sofern nicht anders geregelt. Stimmenthaltungen werden nicht gezählt. Jeder Anwesende darf bis zu drei weitere Mitglieder durch Vollmacht vertreten. Vollmachten müssen dem Vorstand vor der Sitzung vorgelegt werden.

Diese Regelung gilt für alle Abstimmungen.

Wahlen erfolgen geheim. Außer bei Vorstandswahlen kann abweichend davon offen abgestimmt werden, wenn nur ein Wahlvorschlag vorliegt und nicht mehr als 10 Prozent der Wahlberechtigten gegen eine offene Wahl sind.

Bei Vorstandswahlen ist derjenige Kandidat gewählt, der mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat. Ist diese Stimmenzahl nicht erreicht, so findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten mit den höchsten Stimmenzahlen statt. Gewählt ist nun der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl. Sollte bei der Stichwahl Stimmengleichheit vorliegen, entscheidet das Los. Bei den übrigen Wahlen ist der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Ergibt sich eine Stimmengleichheit bei den Kandidaten mit den höchsten Stimmenzahlen, findet eine Stichwahl zwischen ihnen statt. Bei erneuter Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Bei personellen Entscheidungen können nur Personen gewählt werden, die zur Wahl vorgeschlagen sind und deren Annahme der Wahl auf der Versammlung erklärt worden ist oder wird. Die durch die Wahlen erforderliche Amtsübergabe erfolgt jeweils an dem auf die Wahl folgenden Monatsersten.

Anträge zur Tagesordnung müssen schriftlich vor dem Termin der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle eingehen. Die Fristen des Antrageinganges werden von der Geschäftsordnung geregelt. Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung können in der Mitgliederversammlung als Dringlichkeitsanträge gestellt werden, wenn mindestens ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten zustimmt und nicht mehr als ein Viertel der Beschlussfassung in der laufenden Mitgliederversammlung widerspricht. Letztere Anträge dürfen keine Satzungsänderungsanträge sein.

Der Schriftführer fertigt über die Mitgliederversammlungen ein Protokoll und schickt es den Mitgliedern zu. Einsprüche gegen das Protokoll müssen innerhalb von zwei Monaten beim Schriftführer schriftlich angemeldet werden. Wenn kein Einspruch erfolgt, gilt das Protokoll als angenommen. Einsprüche werden der nächsten Mitgliederversammlung vorgelegt, die darüber mit einfacher Stimmenmehrheit entscheidet.

§ 8 Vorstand; Zusammensetzung und Bestellung

Der Vorstand ist wie folgt zusammengesetzt:

- a) Präsident,
- b) Vizepräsident,
- c) Schriftführer,
- d) Kassenwart,
- e) Sprecher des Beirates,
- f) vorhergehender Präsident (Sprecher des Beirates)

Ausnahme nur bei Organisation von INS Kongressen. Hier gelten Regularien der INS.

Die Vorstandsmitglieder werden einzeln für 2 Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Wiederwahl ist möglich. Jedes Vorstandsmitglied muss aktiv auf dem Gebiet der Neuromodulation tätig sein, um als Mitglied des Vorstandes gewählt werden zu können.

Der nach der Neuwahl des Präsidenten dann vormalige Präsident gehört noch für 2 Jahre dem Vorstand an. Er ist zugleich Sprecher des Beirates. Vorstandsmitglieder müssen ordentliche Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Neuromodulation sein.

§ 9 Zuständigkeit des Vorstandes; Beschlussverfahren

Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft. Er beschließt in Sitzungen, die vom Präsidenten, bei seiner Verhinderung vom Vize Präsident, einberufen und geleitet werden.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei vollstimmberechtigte Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der vorhergehende Präsident hat eine beratende Stimme. Der Vorstand beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Präsidenten, bei seiner Verhinderung die des Vize Präsidenten, den Ausschlag.

Der Präsident ist während seiner Amtszeit automatisch Mitglied des Vorstandes der INS.

Der Schriftführer ist zuständig für den Schriftverkehr mit den Mitgliedern, für die Erstellung des Mitgliederverzeichnisses und die Protokollführung bei der Mitgliederversammlung und den Sitzungen des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes. Der Schriftführer ist der Datenschutzbeauftragte des Vereins, sofern der Vorstand keine andere Person bestimmt.

Die Kassenabrechnung wird für das laufende Kalenderjahr in der Mitgliederversammlung vorgelegt. Die Entlastung des Kassenwartes erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit.

Vorstand im Sinne des §26 BGB sind der Präsident und der Vizepräsident. Jeder kann einzeln für die Gesellschaft rechtsverbindlich nach außen tätig werden.

§ 10 Beirat

Der Beirat soll den Vorstand in der Führung der Gesellschaft unterstützen und beraten. Er besteht aus dem vorhergehenden Präsident der Deutsche Gesellschaft für Neuromodulation (DGNM), den Vorsitzenden der Kommissionen und weiteren zwei von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern.

§ 11 Erweiterter Vorstand

Vorstand und Beirat bilden den Erweiterten Vorstand. An seiner Spitze steht der Präsident der Gesellschaft. Auf seine Veranlassung lädt der Schriftführer zu den Sitzungen ein.

§ 12 Kommissionen

Die Gesellschaft bildet Kommissionen und Ad-hoc-Kommissionen. Die Vorsitzenden der Kommissionen werden von den Mitgliedern der jeweiligen Kommission für vier Jahre gewählt. Sie werden Mitglieder des Beirates. Wiederwahl ist zulässig.

Die Mitglieder der Kommissionen und Ad-hoc-Kommissionen werden vom Vorstand gewählt. Die Kommissionen berichten in der Mitgliederversammlung.

§ 13 Jahrestagung

Die Jahrestagung (Jahreskongress) findet in zeitlichem und lokalem Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung statt. Hier soll die Arbeit in der Gesellschaft präsentiert werden. Das Nähere, insbesondere die Stellung des Kongresspräsidenten, regelt die Geschäftsordnung.

§ 14 Satzungsänderungen

Über Satzungsänderungen beschließt auf Antrag von Gesellschaftsorganen oder von Einzelmitgliedern die ordentliche Mitgliederversammlung mit Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder. Die Anträge müssen den Mitgliedern mit der Einladung zur Versammlung schriftlich mitgeteilt worden sein.

§ 15 Auflösung der Gesellschaft; Anfall des Vereinsvermögens

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur mit Mehrheit von drei Vierteln der ordentlichen Mitglieder in schriftlicher, namentlicher Abstimmung beschlossen werden. Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Satzung ist von der Mitgliederversammlung am 20. November 2004 beschlossen worden. Sie trat mit dem Zugang der behördlichen Genehmigung am in Kraft.

Die Gesellschaft ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Heilbronn unter der Registernummer **VR 3066** eingetragen.

20.10.2018

PD Dr. med. Dirk Rasche
Präsident

Prof. Dr. med. Jan Vesper
Vizepräsident

Unterschrift

Unterschrift

PD Dr. med. Philipp Slotty
Kassenwart

Christian Mantsch
Schriftführer

Unterschrift

Unterschrift

II. Geschäftsordnung:

1. Die Geschäftsordnung regelt die Verfahrensfragen für die Arbeit der Gesellschaft. Sie ist nicht Bestandteil der Satzung. Sie kann auf Antrag von Gesellschaftsorganen oder Einzelmitgliedern durch die Mitgliederversammlung mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen und geändert werden.
2. Aufnahme von Mitgliedern
 - a) ordentliche Mitglieder
Folgende Unterlagen müssen vorliegen:
Lebenslauf mit Darstellung des Ausbildungsganges, speziell im Bereich der Neuromodulation.
 - b) außerordentliche Mitglieder
Folgende Unterlagen müssen vorliegen:
Darstellung des Interesses an der Neuromodulation, schriftliche Autorisierung durch die Geschäftsführung, Auszug aus dem Handelsregister.
 - c) Die Ehrenmitgliedschaft setzt schriftliche, ausführlich begründete Anträge von mindestens zwei ordentlichen Mitgliedern voraus.
 - d) Erfüllt ein Mitglied die Bedingungen der ordentlichen Mitgliedschaft nach § 4, Abs. 2 der Satzung, hat es den Schriftführer darüber schriftlich zu informieren. Wenn der *Erweiterte* Vorstand und das Mitglied nicht widersprechen, wird die außerordentliche in eine ordentliche Mitgliedschaft umgewandelt.
 - e) Alle Abstimmungen über personelle Angelegenheiten erfolgen offen, sofern nicht anders gewünscht.
3. Vorstand, *Erweiterter Vorstand* und die Kommissionen tagen am Tag vor Beginn des Jahreskongresses. Die Kommissionen tagen vor der Sitzung des Erweiterten Vorstandes, damit deren Vorsitzende dort über die Arbeit berichten können.
4. Der Kongresspräsident wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung mit der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen für eine Jahrestagung gewählt. Der Kongresspräsident hat das Recht, vom Vorstand gehört zu werden.
5. Für die Einladung zum Kongress durch den Vorstand gelten die Bestimmungen für die Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Tagungsort und Tagungsthemen werden durch den Vorstand im Einvernehmen mit dem Kongresspräsidenten festgelegt. Die Eröffnung und Leitung des Kongresses liegt in Händen des Kongresspräsidenten. Die Abrechnung über die Kosten des Kongresses ist vom Kongresspräsidenten bis zur übernächsten Vollversammlung dem Erweiterten Vorstand vorzulegen, der über die Entlastung entscheidet.
6. Wissenschaftliche Beiträge für die Jahrestagung können Vorträge, Posterpräsentationen, Videos und sonstige Fachinformationen sein. Hierzu sind in deutsch abgefasste Zusammenfassungen einzureichen. Über die Annahme entscheidet das Programmkomitee für die Tagung, das vom Kongresspräsidenten vorgeschlagen und genehmigt wird. Die Zusammenfassungen der angenommenen Beiträge werden in deutsch oder englisch veröffentlicht.
7. Kassenprüfung: Die Prüfung erfolgt durch zwei ordentliche Mitglieder, die von der Mitgliederversammlung bestimmt werden. Sie dürfen dem Vorstand nicht angehören.
Alle Aufwendungen zu Lasten der DGNM müssen schriftlich beim Vorstand beantragt werden. Reisekosten oder Kongresskosten oder andere Aufwendungen, sofern sie für die DGNM getätigt werden und genehmigt sind, dürfen nur durch das Abrechnungsformular der DGNM abgerechnet werden. Dazu müssen die Originalbelege beigeheftet werden. Ausnahmen müssen durch den Vorstand einstimmig genehmigt werden.
Die Mitgliederversammlung muss über die Entlastung mit einfacher Mehrheit entscheiden.
8. Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung werden die Anträge antragsberechtigter Mitglieder im Wortlaut mitgeteilt. Alle Anträge sind persönlich zu stellen. Anträge, die bis zwei Monate vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand eingereicht sind, werden bei der Mitgliederversammlung behandelt. Das Protokoll über die Mitgliederversammlung wird innerhalb von zwei Monaten allen Mitgliedern zugestellt. Einsprüche gegen das Protokoll sind bis zwei Monate nach Versendung (Poststempel) möglich (§ 7 der Satzung).